

Nachträge zur Orthopterenfauna der Nordmark und Nordwestdeutschlands.

Von Herbert Weidner.

Aus dem nördlichen Teil des deutschen Schleswig-Holsteins lagen bisher noch wenige Funde von Orthopteren vor. Dank der Sammeltätigkeit der Herren Dr. Emeis (Flensburg), K. Jöns (Eckernförde) und J. Lichtwerk (Flensburg) konnte ich jetzt über hundert Tiere aus diesem Gebiet untersuchen, deren Fundorte ich im folgenden mit noch einigen anderen Nachträgen mitteilen will. Die Nummern der Arten sind die meines Verzeichnisses.

1. *Leptophyes punctatissima* Bosc. — ♂♀ Hamburg-Horn 9. 9. 1916 F. Borchmann leg. Dieses Tier, das in Dänemark nicht selten ist, war früher wahrscheinlich in Hamburg auch heimisch, und nicht nur etwa mit Gartenpflanzen eingeschleppt, wie man aus dem in meinem Verzeichnis gegebenen einzigen Fundort herauslesen könnte. Da diese Laubheuschrecke auch im Wesertal z. B. bei Göttingen und in den Badener Bergen bei Bremen vorkommt, ist anzunehmen, daß sie im Faunengebiet auch noch an anderen Stellen gefunden werden kann. Sie ist grün, schwarz punktiert, hat sehr kurze Flügel und eine starke, sichelförmige, kurze Legeröhre im weiblichen Geschlecht. Sie ist namentlich im August auf Laubbäumen, besonders Eichen und Buchen zu suchen.
5. *Tettigonia viridissima* L. — Beim Umbruch sind in meiner Faunenliste leider einige Zeilen verlorengegangen, so daß es den Anschein hat, als sei diese Heuschrecke überhaupt nicht in Schleswig-Holstein gefangen worden. Sie kommt jedoch dort auch vor, ist aber viel seltener als *T. cantans* Fuessly, die dafür südlich der Elbe seltener als *T. viridissima* L. ist. Es sind folgende Fundorte nachzutragen: Lau.: Börnsen; Geestabhang bei Eschburg; Friedrichsruh; Geesthacht; 7—8 km östl. v. Mölln; Schwarzenbek; Tesperhude. — O.-Holst.: Malente-Gremsmühlen; Bad Schwartau. — W.-Holst.: Helgoland ♀ Oberland 21. 8. 1906, ♀ 19. 8. 25 ins Zimmer geflogen. Beides sind wohl mit Grünwaren verschleppte Tiere. — N.-Schl.: Sonderburg. — Engl., Holl., Dän., Schwed., Meckl. Nach E. T. Nielsen (Zur Ökologie der Laubheuschrecken, Ent. Medd. Bd. 20, S. 121—164, 1938) ist *T. viridissima* L. auf Fünen und Seeland häufig und kommt auch im östlichen Jütland (Djursland) vor, fehlt aber scheinbar in Mittel- und Westjütland. Während man die frisch geschlüpften Larven Ende Mai zusammen mit den Larven von *Decticus verrucivorus* L. im dünnen Gras, Heidekraut usw. findet, zeigen die erwachsenen Tiere eine ausgesprochene negative Geotaxis, d. h. sie streben immer danach, aufwärts zu kriechen, jedoch suchen sie dabei niemals die Spitze der Pflanze auf, sondern nur einen hochliegenden geschützten Platz, so z. B. bei kleinen Bäumen den Stamm oder die Hauptäste, seltener die Blätter. Gewisse Pflanzen werden bevorzugt: Kartoffelstauden, Haferhalme, Schilf, Rubus, Haselnuß, Erle, Weiden, einzeln stehende Birken,

Fliederbüsche, selten dagegen kommen sie vor auf Kiefer, Ginster und Obstbäumen. Die ♂♂ findet man nur ganz ausnahmsweise auf dem Boden, die ♀♀ dagegen verlassen besonders gerne am Vormittag ihre erhöhten Standorte, wahrscheinlich um ihre Eier in den Boden zu legen. Die ♂♂ zirpen vom Nachmittag bis zu einigen Stunden vor Sonnenaufgang, wobei deutlich zu beobachten ist, daß die nachmittags singenden Tiere auf niedrigen Gewächsen sitzen, während die nächtlichen Sänger immer höhere Plätze einnehmen. Die von den Tieren einmal als Standorte ausgewählte Pflanzen werden in der Regel nicht wieder verlassen. Nielsen glaubt für Dänemark annehmen zu können, daß 500 bis 1000 Individuen auf dem Quadratkilometer wohnen.

8. *Pholidoptera* (statt *Pholodoptera*) *cinerea* L. — All.: Hämelerwald. — Lau.: Ratzeburg.
9. *Metrioptera* *grisea occidentalis* Zeuner. — Wend.: Dahlenburg; Göhrde (Dr. Rabeler leg.).
10. *Metrioptera* *brachyptera* L. — S.-Schl.: Flensburg; Frörup.
12. *Decticus* *verrucivorus* L. — Lohe, Heide b. Rendsburg.
13. *Tachycines* *asynamorus* Adel. — Lit.: Ebner, R.: Die sogenannten „japanischen“ Heuschrecken unserer Gewächshäuser (*Diestramena*-*Tachycines*). Centralbl. Bakt. Parasitk., II. Abtlg., 45. Bd., S. 587—594, 1916. — Hahmann, C.: Japanische Heuschrecken und Tausendfüßer im Gewächshaus, sowie ein Versuch ihrer Bekämpfung mit Cyanogas. Zeitschrift Pflanzenkrankheiten Bd. 39, S. 97—112, 1929. — Hahmann, C.: Inst. f. angew. Botanik Hamburg, Jahresber. vom 1. I. bis 31. XII. 1929, S. 134, 1930. — Madel, W.: Zur Kenntnis der Lebensweise und praktischen Bedeutung der Gewächshausheuschrecke *Tachycines asynamorus* Adel. Die Gartenbauwissenschaft Bd. 11, S. 85—128, 1937. — Während die ersten drei Arbeiten auch Funde aus dem Faunengebiet enthalten, klärte die Arbeit von Madel die Lebensweise und wirtschaftliche Bedeutung dieser Gewächshausheuschrecke. Nach diesen Untersuchungen fressen die Heuschrecken vorzugsweise tote tierische Stoffe und lebende Blattläuse, außerdem aber unter Umständen auch krautige Pflanzen- und Blütenteile, mit Vorliebe aber quellende und keimende Samen, sowie auch die zarten Sämlinge der Kulturpflanzen in den Warmhäusern. Dadurch können sie großen wirtschaftlichen Schaden verursachen. Reine Phytophagie ist aber nicht vorhanden und bei zwangsweiser Anwendung führt sie nicht zur Geschlechtsreife. Die Eier werden während des ganzen Jahres von den ♀♀ einzeln 0,7—1,2 cm tief nachts in die Erde gelegt, nach rund 4 Monaten schlüpfen die Larven aus, die nach 11 Häutungen — einschließlich der Embryonalhäutung — in etwa 7 Monaten erwachsen sind. Larven und Imagines lieben Dunkelheit und Geselligkeit.
15. *Gryllulus* *domesticus* L. — 2 ♀♀ Helgoland. — Hamburg (Zacher, F.: Die Gliedertiere (Arthropoda) der Mühlen und Getreidespeicher in Deutschland. Sonderheft der Mitt. Ges. Vorratsschutz zum VII. internationalen Kongreß für Entomologie, S. 6, Berlin 1938).
16. *Gryllotalpa* *vulgaris* L. — In der Hahnheide bei Trittau konnte Bollow ein Exemplar am 2. 6. 1935 aus Sphagnum unter Wasser heraustreten. Dies ist wiederum ein

Beweis dafür, daß die Maulwurfsgrillen vielfach recht massé moorige Stellen aufsuchen.

17. *Acrydium subulatum* var. *sahlbergi* Saulcy. — Lau.: Bistal 3. 7. 1938.
18. *Acrydium vittatum* Zett. — Die Generationsfolge dieser Art ist noch nicht ganz klar. Gewöhnlich ist zu lesen, daß die Larven meistens überwintern. Ich fand bereits am 22. 3. 1936, einem der ersten wärmeren Frühlingstage, Imagines im Nienwohlder Moor. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die regelmäßigen Fänge dieser Art von J. Lichtwerk in einem Moor bei Satrup. Er fing Imagines am 10. 6. 35, 4. 7. 37, 6. 7. 36, 17. 7. 33, 23. 7. 36, dann ganz kleine Larven am 7. 8. 35 und 10. 8. 36. Demnach erscheint mir als gesichert, daß die Nachkommen der im Juni und Juli lebenden und ihre Eier ablegenden Imagines bereits im August als Larven vorhanden sind. Nun liegen mir aber vielfach, allerdings von anderen Fundorten, Imagines aus den Monaten September und Oktober vor, so z. B. von Lingen 16. 9. 32, 6. 10. 33, 5. 10. 32, Haake 11. 10. 1897 usw. Wollte man annehmen, daß diese Tiere überwintern, und erst im Juli ihre Eier ablegen, so kommt man zu einer für eine erwachsene Heuschrecke recht lange Imaginalzeit von fast 11 Monaten, während die Larvenzeit in einem Monat bereits beendet sein müßte. Dies erscheint mir recht unwahrscheinlich. So wird man zu der Annahme des Auftretens mehrerer Generationen, vielleicht zwei oder gar drei, im Jahr gezwungen, die sich vielleicht auch etwas überschneiden können. Vielleicht ist aber auch die Generationsfolge an verschiedenen Fundorten nicht ganz gleichzeitig. Nur durch regelmäßiges Besammeln derselben Stelle und durch Zucht dieser Tiere kann diese Frage geklärt und eine Deutung der verschiedenartigen Fangdaten gefunden werden.
21. *Omocestus viridulus* L. — O.-Holst.: Kiel; Kisdorfer Wohld; Preetz. — S.-Schl.: Glücksburg; Moor bei Satrup; Binnendüne bei Sorgwohld.
- 25—29. *Chorthippus* Fieb. statt *Stauroderus* Bolivar.
25. *Chorthippus apricarius* L. — O.-Holst.: Bisseer Holz (Kr. Bordesholm); Preetz.
29. *Chorthippus mollis* Charp. — Wend.: Dahlenburg; Dannenberg (Dr. Rabeler leg.). — Hbg.: Blankenese. — S.-Schl.: Barg (Kr. Flensburg) 18. 8. 37 (Dr. Emeis leg.).
30. *Chorthippus dorsatus* Zett. — S.-Schl.: Borgum. — O.-Holst.: Bredenbek.
31. *Chorthippus parallelus* Zett. — S.-Schl.: Flensburg; Löwenstedt; Morsum auf Sylt; Süderlügum.
32. *Chorthippus longicornis* Latr. — O.-Holst.: Bredenbek. — Flensburg (Dr. Emeis leg.); Strandwall bei Noer (K. Jöns leg.).
33. *Chorthippus albomarginatus* Deg. — S.-Schl.: Duvenstedter Berge bei Alefeld; Strandwall v. Noer (K. Jöns leg.).
34. *Myrmeleotettix maculatus* Thbg. — S.-Schl.: Barg; Duvenstedter Berge bei Alefeld; Strandwall von Noer; Binnendüne bei Sorgwohld.
35. *Mecostethus grossus* L. — Lau.: 7—8 km östl. von Mölln. — S.-Schl.: Moor bei Satrup.

36. *Sphingonotus coerulans cyanopterus* Charp. — Nur diese Unterart kommt in unserer Fauna vor. Die von mir nach der Bestimmungstabelle von Ramme in „Die Tierwelt Mitteleuropas“ als *Sph. coerulans coerulans* L. bestimmten Tiere sind laut frdl. Mitteilung von Herrn Dr. B. P. Uvarov, London, der einige meiner Tiere gesehen hat, bindenlose *Sph. c. cyanopterus* Charp. Die echten *Sph. c. coerulans* L. unterscheiden sich von dieser Subspecies nach seiner Auskunft nicht durch Binden, aber meistens durch Größe, auch sind sie Tiere wärmerer Gegenden. Wahrscheinlich fehlen sie in Deutschland vollständig. Jedenfalls sind sie selbst im warmen Untermaintal nicht vertreten, sondern auch hier nur *Sph. c. cyanopterus* Charp.
- (*Anacridium aegyptium* L.) wurde Anfang 1939 öfter in Hamburg eingeschleppt, so mit Lorbeerblätter aus Italien. Auf dem Kinderspielplatz an der Nikolaikirche wurde am 23. 1. 39 ein Weibchen gefangen (Hamburger Tageblatt 11. Jg. Nr. 26, 26. 1. 1939 mit Abb.). Auch nach Helgoland wurde ein Tier mit Blumenkohl am 8. 2. 1938 verschleppt, das dort noch bis zum 14. 5. 1938 am Leben gehalten wurde.
41. *Labia minor* L. — W.-Holst.: Deichhausen bei Büsum, ins Zimmer geflogen (F. Diehl leg.).
42. *Forficula auricularia* L. — Helgoland, Sapskuhle (Kuhl, W.: Die Variabilität der abdominalen Körperanhänge von *Forficula auricularia* L., unter Berücksichtigung ihrer normalen und abnormalen Entwicklung nebst einen Anhang über die Geschlechtsbiologie. Zeitschr. Morphol. Ökol. Tiere Bd. 12, S. 300—532, 1928). — Hamburg in Getreidelagerhaus; Hamburg-Wilhelmsburg auf einem Mühlenspeicher unter Säcken (Zacher l. c. S. 6). — Hannover in Nestern von Feldsperling, Sumpfwaise und Elster (Kemper, H.: Hausschädlinge als Bewohner von Vogelnestern. Zeitschr. Hyg. Zool. Bd. 30, S. 343, 1938).
44. *Chelidura acanthopygia* Géné. — Heid.: Rosengarten 16. 10. 38. — Lau.: Ratzeburg; Riesenbett im Sachsenwald. — S.-Schl.: Moor bei Satrup.
46. *Ectobius sylvestris* f. *discrepans* Adel. — All.: 2 ♀♀ Repke 27. 6. 1938 (Dr. Rabeler leg.) unter der Stammform.
47. *Ectobius panzeri* Steph. — W.-Holst.: Sylt, in den Dünen von Hörnum 1936 nicht selten; Amrum 1937 seltener als 1936 auf Sylt (Heydemann, F.: Zweiter Nachtrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Amrum. Schriften Naturw. Ver. Schleswig-Holstein Bd. 22, S. 361, 1938).
48. *Blattella* (statt *Blatella*) *germanica* L. — Hamburg (Zacher l. c. S. 5).
49. *Blatta orientalis* L. — Altona, Mühle, Kaffeeküche 17. 7. 31; Harburg, im warmen Teil des Walzenkellers einer Mühle sehr zahlreich 26. 9. 32 (Zacher l. c. S. 5). — Helgoland ♀ 26. 8. 37 tot bei den Häusern am Südrand, ♀ 25. 7. 25 Neubau der Biologischen Anstalt.
50. *Periplaneta americana* L. — Hamburg (Zacher l. c. S. 5).
51. *Periplaneta australasiae* Fbr. — Hamburg, selten in Speichern (Zacher l. c. S. 5); Hamburg 1929 mehrmals als Gewächshausschädling gemeldet, einmal mit einer Partie Ebenholz eingeschleppt (Hahmann, C.: Inst. f. angew. Bot. Hamburg, Jahresber. v. 1. I. — 31. XII. 1929, S. 134, 1930).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Weidner Herbert Albrecht

Artikel/Article: [Nachträge zur Orthopterenfauna der Nordmark und Nordwestdeutschlands. 63-66](#)